Die *Bücherverbrennung* 1933 im Kontext:

Ein Zeitstrahl von 1932-1934

GYMNASIUM
HELENE-LANGE-SCHULE
HANNOVER

Die **Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933** steht als symbolischer Akt für die **frühe Phase der nationalsozialistischen Diktatur** und die systematische **Verfolgung unerwünschter Literatur** und ihrer Schöpfer. Die Verbrennung **tausender Bücher** markierte einen entscheidenden **Wendepunkt** in der **deutschen Kulturgeschichte** und war ein deutliches Signal für die **Unterdrückung** der **geistigen Freiheit**. Der folgende Zeitstrahl beleuchtet die Ereignisse vor und nach der Bücherverbrennung sowie ihre weitreichenden Auswirkungen auf die kulturelle und politische Landschaft Deutschlands.

1932 - Anfang 1933

Ende der Weimarer Republik und Aufstieg Hitlers

Die politische Instabilität der Weimarer Republik führte zur Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933. Dies war der Beginn der nationalsozialistischen Machtübernahme und der schrittweisen Ausschaltung demokratischer Strukturen.

Januar–April 1933

Gleichschaltung und Berufsbeamtengesetz

Nach Hitlers Ernennung wurden Gesetze zur Gleichschaltung erlassen, die politische Gegner ausschalteten. Am 7. April 1933 ermöglichte das Berufsbeamtengesetz die Entfernung jüdischer und regimekritischer Beamter aus dem Staatsdienst – ein erster Schritt zur kulturellen “Säuberung”.

März–April 1933

“Aktion wider den undeutschen Geist”

Nationalsozialistische Studenten starteten eine Kampagne gegen „undeutsche“ Literatur. Bücher von jüdischen, marxistischen und pazifistischen Autoren wurden gesammelt und als „zersetzend“ gebrandmarkt, um sie aus Bibliotheken und Buchhandlungen zu entfernen.

6.–9. Mai 1933

Vorbereitung der Bücherverbrennung

Die Deutsche Studentenschaft veröffentlichte Listen verbotener Bücher. Universitäten und Bibliotheken sammelten diese Werke, während die öffentliche Ankündigung der Bücherverbrennung erfolgte. Die Aktion wurde als „geistige Säuberung“ inszeniert.

Die *Bücherverbrennung* 1933 im Kontext:

Ein Zeitstrahl von 1932-1934

GYMNASIUM
HELENE-LANGE-SCHULE
HANNOVER

10. Mai 1933

Bücherverbrennung in Berlin und anderen Städten

In Berlin und rund 20 weiteren Städten verbrannten zehntausende Menschen symbolisch tausende Bücher von Autoren wie Marx, Heine und Freud. Die Aktion wurde von Propagandaminister Goebbels offiziell unterstützt und inszeniert.

Mai–Oktober 1933

Fortsetzung der Bücherverbrennungen

Die Verbrennungen setzten sich in vielen Städten fort. **Schwarze Listen** wurden erweitert, und die systematische Entfernung unerwünschter Literatur aus Bibliotheken und Buchhandlungen wurde institutionalisiert.

November 1933

Gründung der Reichsschrifttumskammer

Die Reichsschrifttumskammer wurde gegründet, um die Kontrolle über das literarische Leben zu verstärken. Autoren mussten Mitglied werden, um veröffentlichen zu dürfen, was die Zensur und Ausschaltung regimekritischer Stimmen festigte.

1933–1934

Exil vieler Schriftsteller

Viele verfemte Autoren flohen ins Ausland, um der Verfolgung zu entgehen. Die Bücherverbrennung trieb die deutsche Intelligenz ins Exil und führte zur Entstehung der **Exilliteratur** als Gegenbewegung zur NS-Kulturpolitik.

Erklärung von Begriffen

Schwarze Listen

Schwarze Listen waren Aufstellungen von Büchern und Autoren, deren Werke von den Nazis verboten und aus Bibliotheken entfernt oder verbrannt wurden.

Exilliteratur

Exilliteratur sind Werke von Autoren, die während der NS-Zeit ins Ausland flohen und dort über ihre Erfahrungen und den Widerstand gegen das Regime schrieben.

Langfristige Auswirkungen – Symbol für geistige Unterdrückung

Die Bücherverbrennung wurde zum Symbol für die Unterdrückung der Meinungsfreiheit und den Beginn der kulturellen Gleichschaltung im NS-Staat. Sie führte zu einer Verarmung der deutschen Kultur und wird heute als Mahnmal gegen Totalitarismus erinnert.

Fazit

Die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 markiert den Übergang zur totalen Kontrolle von Kultur und Meinung in Deutschland. Sie war ein zentraler Schritt zur Verfolgung oppositioneller Gedanken und hat die deutsche Geschichte nachhaltig geprägt.